

März 2026

Länderbericht

KAS Politikdialog Asien Singapur



Parlamentswahlen in Nepal

Wie die Generation Z die politische Landschaft des Landes verändert

Mahesh Bhatta, Andreas Klein und Jonas Nitschke

Die vorgezogene Parlamentswahl in Nepal am 5. März 2026 markierte eine der bedeutendsten Veränderungen in der politischen Landschaft des Landes seit der Verabschiedung der Verfassung von 2015¹. Die Wahl folgte auf eine Phase intensiver politischer Instabilität, die durch die von Jugendlichen angeführten GenZ-Proteste im September 2025 ausgelöst wurde und schließlich zum Rücktritt der Regierung des ehemaligen Premierministers KP Sharma Oli führte.²

Obwohl Nepal seit dem Übergang zu einem föderalen demokratischen System mehrere Wahlen abgehalten hat, sticht die Abstimmung von 2026 aufgrund des beispiellosen Wahlerfolgs der reformorientierten Rastriya Swatantra Party (RSP) hervor. Erste Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Partei auf einen Erdrutschsieg zusteuert, der das Parteiensystem des Landes grundlegend verändern und die langjährige Dominanz traditioneller politischer Kräfte wie des Nepali Congress und der Kommunistischen Partei Nepals (Vereinigte Marxisten-Leninisten) schwächen könnte. Das Auftreten des RSP-Vorsitzenden Balendra Shah als möglicher Premierminister symbolisiert zudem einen generationsbezogenen und politischen Wandel in der nepalesischen Politik.

Hintergrund

Die Parlamentswahl 2026 stellt die dritte Parlamentswahl seit der Verabschiedung der neuen Verfassung Nepals im Jahr 2015 dar, die ein föderales System und eine dezentralisierte Regierungsstruktur eingeführt hat.³ Die Wahl wurde am 12. September 2025 offiziell vom Präsidenten Nepals auf Empfehlung der Regierung angekündigt, nachdem weit verbreitete, von

¹ Government of Nepal. 2015. Constitution of Nepal 2015. Kathmandu: Government of Nepal. Verfügbar unter: https://ag.gov.np/files/Constitution-of-Nepal-2072_Eng_www.moljpa.gov.npDate-72_11_16.pdf (Zugriff am: 9 März 2026).

² BBC News. 2025. "What We Know About Nepal Anti-Corruption Protests as PM Resigns." BBC News. Verfügbar unter: <https://www.bbc.com/news/articles/crkj0lzl3ro> (Zugriff am: 9 März 2026)

³ International Foundation for Electoral Systems (IFES). 2026. "Elections in Nepal: 2026 General Elections." Election Snapshot. Verfügbar unter: <https://www.ifes.org/tools-re-sources/election-snapshots/elections-nepal-2026-general-elections> (Zugriff am: 9 März 2026).

Jugendlichen angeführte Proteste politische Reformen und mehr Rechenschaftspflicht gefordert hatten.⁴

Diese Proteste, die häufig als „GenZ-Bewegung“ bezeichnet werden, spiegelten die wachsende Frustration jüngerer Wählerinnen und Wähler über die dominierenden politischen Eliten, Korruptionsskandale und die von jüngeren Teilen der Gesellschaft wahrgenommene Ineffizienz der Regierung wider. Die Proteste untergruben die Legitimität der regierenden Koalition erheblich und führten schließlich zum Rücktritt von Premierminister KP Sharma Oli, wodurch der Weg für vorgezogene Neuwahlen frei wurde. Das politische Umfeld im Vorfeld der Wahl war daher von einer tiefen öffentlichen Unzufriedenheit mit dem traditionellen politischen Establishment geprägt. Etablierte Parteien wie der Nepali Congress und die Kommunistische Partei Nepals (Vereinigte Marxisten–Leninisten) hatten das politische System Nepals jahrzehntelang dominiert, doch viele Wähler betrachteten sie zunehmend als von den Anliegen jüngerer Generationen abgekoppelt. Vor diesem Hintergrund trat die relativ neue Rastriya Swatantra Party (RSP) als reformorientierte Alternative hervor, die sich für Transparenz, gute Regierungsführung und einen generationsbezogenen Wandel einsetzt.

Wahlprozess und Beteiligung

Die Abstimmung fand landesweit am 5. März 2026 in einer einzigen Phase statt. Die Wahllokale öffneten um 7:00 Uhr morgens und schlossen um 17:00 Uhr, sodass die Wählerinnen und Wähler zehn Stunden Zeit hatten, ihre Stimmen abzugeben. Die Wahlkommission Nepals richtete landesweit 10.963 Wahllokale und 23.112 Wahlzentren ein, um den Wahlprozess zu ermöglichen.⁵ Internationale und nationale Wahlbeobachter überwachten die Wahl, um Transparenz und Glaubwürdigkeit sicherzustellen. Etwa 4.500 Beobachter aus drei internationalen Organisationen und 37 nationalen Organisationen wurden eingesetzt. Obwohl diese Zahl niedriger war als die mehr als 20.000 Beobachter bei der Wahl von 2022, wurde der Beobachtungsumfang dennoch als ausreichend angesehen.

An der Wahl beteiligten sich mehr als 3.400 Kandidatinnen und Kandidaten aus 68 politischen Parteien, was den stark pluralistischen Charakter des politischen Systems Nepals widerspiegelt. Die Wahlbeteiligung blieb hoch. Mehr als 18,9 Millionen Bürgerinnen und Bürger waren als Wähler registriert, darunter fast eine Million Erstwählerinnen und Erstwähler.⁶ Die Beteiligung junger Menschen spielte eine besonders wichtige Rolle: Etwa 52 Prozent der Wählerschaft waren zwischen 18 und 40 Jahren alt. Die Gesamtwahlbeteiligung lag bei über 60 Prozent und war damit in etwa vergleichbar mit der Beteiligung von 61,63 Prozent bei der Parlamentswahl 2022. Obwohl sie etwas unter den historischen Beteiligungsraten früherer Wahlen

⁴ Al Jazeera. 2025. „Nepal Sets March 5 Vote, Restrictions Eased as Interim Government Takes Charge.“ Verfügbar unter: <https://www.aljazeera.com/news/2025/9/13/nepal-sets-march-5-vote-restrictions-eased-as-interim-govt-takes-charge> (Zugriff am: 9 März 2026).

⁵ The Kathmandu Post. 2026. „Enthusiastic Voting Underway Nationwide: Election Commission.“ Verfügbar unter: <https://kathmandupost.com/national/2026/03/05/enthusiastic-voting-underway-nationwide-election-commission> (Zugriff am: 9 März 2026).

⁶ The Kathmandu Post. 2025. „EC Publishes Final Voters’ Roll with 18.9 Million Eligible Voters.“ Verfügbar unter: <https://kathmandupost.com/national/2025/12/27/ec-publishes-final-voters-roll-with-18-9-million-eligible-voters> (Zugriff am: 9 März 2026).

lag, zeigt die Wahlbeteiligung weiterhin ein anhaltendes Engagement im demokratischen Prozess Nepals.⁷

Nepal verwendet ein gemischtes Wahlsystem, das darauf ausgelegt ist, direkte Repräsentation mit proportionaler Einbeziehung zu verbinden. Die Wählerinnen und Wähler geben zwei Stimmen ab:

- Eine Stimme zur Wahl von **165 Parlamentsmitgliedern nach dem Mehrheitswahlrecht („First-Past-the-Post“, FPTP)** in einzelnen Wahlkreisen.
- Eine zweite Stimme zur Wahl von **110 Mitgliedern über Verhältniswahl** aus nationalen Parteilisten.

Dieses gemischte System wurde mit der Verfassung von 2015 eingeführt, um sowohl lokale Repräsentation als auch eine breitere politische Inklusivität sicherzustellen. Kritiker argumentieren jedoch häufig, dass es für eine einzelne Partei schwierig mache, eine klare parlamentarische Mehrheit zu erreichen, was oft zu Koalitionsregierungen führt. Die Wahlergebnisse von 2026 scheinen diese Annahme jedoch infrage zu stellen.

Wahlergebnis

Frühe Ergebnisse deuten auf eine dramatische Veränderung der politischen Landschaft Nepals hin. Die Rastriya Swatantra Party (RSP) hat in den direkt gewählten Wahlkreisen eine deutliche Führung errungen, indem sie **125 der 165 FPTP-Sitze**⁸ sicherte und in mehreren weiteren Rennen in Führung liegt. Wenn dies bestätigt wird, könnte diese Leistung der Partei ermöglichen, eine einfache Mehrheit – oder sogar nahezu eine Zweidrittelmehrheit – im 275 Mitglieder umfassenden Repräsentantenhaus zu erreichen.

Die traditionellen Parteien schnitten deutlich schlechter ab. Der Nepali Congress sicherte sich in den Direktwahlen nur 18 Sitze, während die Kommunistische Partei Nepals (Vereinigte Marxisten–Leninisten) 8 Sitze gewann.⁹ Andere Parteien wie die Nepal Communist Party, die Rastriya Prajatantra Party und die neu gegründete Shrama Shakti Party gewannen nur eine Handvoll Sitze. Die Wahl stellt daher nicht nur einen routinemäßigen Regierungswechsel dar, sondern einen strukturellen Wandel im Parteiensystem Nepals.

Die Wahl brachte auch eine Reihe bemerkenswerter persönlicher Niederlagen für ranghohe Politikerinnen und Politiker mit sich. Am auffälligsten besiegte RSP-Vorsitzender Balendra Shah den ehemaligen Premierminister KP Sharma Oli in dessen Wahlkreis mit einem Vorsprung, der fast viermal so groß war wie die Stimmzahl seines Gegners.¹⁰ Shahs politischer Aufstieg ist besonders auffällig. Zuvor als Bürgermeister von Kathmandu bekannt, hat er sich

⁷ The Kathmandu Post. 2026. “Voter Turnout Around 60 Percent in Nepal’s Parliamentary Elections.” Verfügbar unter: <https://kathmandupost.com/national/2026/03/05/voter-turnout-around-60-percent-in-nepal-s-parliamentary-elections> (Zugriff am: 9 März 2026).

⁸ Election Commission of Nepal. 2026. “Election Result Portal.” Verfügbar unter: <https://result.election.gov.np/> (Zugriff am: 9 März 2026).

⁹ Election Commission of Nepal. 2026. “Election Result Portal.” Verfügbar unter: <https://result.election.gov.np/> (Zugriff am: 9 März 2026).

¹⁰ The Kathmandu Post. 2026. “Balendra Shah Defeats UML Chair Oli in Jhapa-5.” Verfügbar unter: <https://kathmandupost.com/national/2026/03/07/balendra-shah-defeats-uml-chair-oli-in-jhapa-5> (Zugriff am: 9 März 2026).

rasch zu einer nationalen politischen Persönlichkeit entwickelt und gilt nun als potenzieller Premierminister.

Shahs Popularität beruht sowohl auf seinem Ruf als Außenseiter der traditionellen Parteienpolitik als auch auf seiner starken Anziehungskraft bei jüngeren Wählerinnen und Wählern, die reformorientierte Politik und einen Bruch mit den etablierten Strukturen suchen. Darüber hinaus wird Shah mit einer subtilen pro-monarchistischen Erzählung in Verbindung gebracht, die bei bestimmten Bevölkerungsgruppen Nepals, insbesondere bei konservativen und älteren Wählern, Resonanz findet. Dieses Element seines politischen Profils verbindet eine reformistische, auf die Jugend ausgerichtete Agenda mit nostalgischen Aspekten der früheren Monarchie Nepals, wodurch er eine ungewöhnliche Koalition von Unterstützern mobilisieren kann – einschließlich sowohl progressiver städtischer Wähler als auch traditionalistischer, monarchistisch orientierter Wahlkreise. Die Kombination aus seinem Außenseiterstatus, der direkten Verbindung zum urbanen Wählerpublikum von Kathmandu und den leichten monarchistischen Untertönen ermöglichte es Shah, ein breites Spektrum von Wählern anzusprechen. Sein Erfolg spiegelt nicht nur die wachsende öffentliche Frustration mit den etablierten politischen Parteien wider, sondern auch das Bedürfnis nach einer neuen politischen Identität, die Reformen mit nationalen Traditionen verbindet.

Viele weitere prominente Persönlichkeiten traditioneller Parteien verloren ebenfalls ihre Sitze. Führende Mitglieder des Nepali Congress, darunter Parteipräsident Gagan Thapa und andere hochrangige Funktionäre, wurden besiegt. Auch die Führung der Kommunistischen Partei Nepals (Vereinigte Marxisten-Leninisten) erlitt ähnliche Rückschläge, wobei mehrere Vizevorsitzende und hochrangige Funktionäre ihre Wahlkreise verloren. Prominente Figuren aus madhesh-basierten Parteien – darunter Upendra Yadav – wurden ebenfalls besiegt, was den landesweiten Charakter des politischen Wandels unterstreicht.

Mehrere Faktoren trugen zu diesen Ergebnissen bei. Die öffentliche Unzufriedenheit mit den etablierten politischen Eliten hatte in den letzten Jahren stetig zugenommen. Die wahrgenommene Unterdrückung von Jugendprotesten, interne Fraktionskämpfe innerhalb traditioneller Parteien und die wachsende Attraktivität reformorientierter politischer Bewegungen spielten alle eine Rolle. Die Entscheidung von Balendra Shah, der RSP beizutreten und sie zu führen, stärkte zudem die Glaubwürdigkeit der Partei als Kraft für politischen Wandel.

Politische Bedeutung und regionale Auswirkungen

Die Wahl 2026 wird weithin als ein Wettbewerb zwischen den dominierenden politischen Eliten und aufstrebenden reformorientierten Kräften interpretiert. Sollten sich die aktuellen Trends bestätigen, könnte die RSP eines der stärksten Wahlmandate in der demokratischen Geschichte Nepals erzielen. Im 275 Mitglieder umfassenden Repräsentantenhaus sind 138 Sitze für eine einfache Mehrheit erforderlich, während 184 Sitze für eine Zweidrittelmehrheit notwendig sind. Das Erreichen einer dieser Schwellenwerte hätte tiefgreifende Auswirkungen auf die Regierungsführung. Seit Jahrzehnten kämpft Nepal mit politischer Instabilität.

Seit der Abschaffung der Monarchie im Jahr 2008 hat das Land mehr als vierzehn Regierungswechsel erlebt.¹¹ Häufige Zusammenbrüche von Koalitionen haben oft die Umsetzung von

¹¹ NDTV World. 2025. "14 Governments Since 2008: A Timeline of Political Instability in Nepal." Verfügbar unter: <https://www.ndtv.com/world-news/nepal-gen-z-protests-14->

politischen Maßnahmen und langfristige Planung blockiert. Eine Regierung mit einfacher Mehrheit einer einzigen Partei könnte daher die politische Stabilität und die Kontinuität der Politik erheblich verbessern. Sie würde es der Regierung auch ermöglichen, Gesetze effizienter zu verabschieden. Sollte die RSP eine Zweidrittelmehrheit erreichen, würde ihre verfassungsmäßige Autorität erheblich ausgeweitet. Eine solche Mehrheit würde es dem Parlament ermöglichen, wichtige Amtsträger abzusetzen, hochrangige Justizpersonen anzuklagen und die Verfassung zu ändern.

Auf regionaler Ebene könnten die Wahlergebnisse auch die politischen Dynamiken in Südasien beeinflussen. Nepal nimmt eine strategisch wichtige Position zwischen zwei großen regionalen Mächten, Indien und China, ein. Daher haben Veränderungen in der Innenpolitik Nepals oft Auswirkungen auf die regionale Diplomatie und wirtschaftliche Vernetzung. Eine stabile Regierung unter der Führung der RSP könnte Nepals Fähigkeit stärken, eine ausgewogene Außenpolitik zwischen seinen mächtigen Nachbarn zu verfolgen. Frühere Regierungen hatten manchmal Schwierigkeiten, dieses Gleichgewicht angesichts innerer Instabilität und Koalitionspolitik aufrechtzuerhalten. Ein starkes Wahlmandat könnte es der neuen Führung ermöglichen, Infrastrukturprojekte, Handelsabkommen und Investitionspartnerschaften selbstbewusster zu verhandeln.

Die Wahl signalisiert zudem einen breiteren regionalen Trend: den wachsenden politischen Einfluss jüngerer Wählerinnen und Wähler sowie reformorientierter Bewegungen. Der Erfolg des von der Jugend getragenen politischen Wandels, vertreten durch Balendra Shah, könnte ähnliche politische Dynamiken in anderen Ländern Südasien inspirieren, wo große Jugendbevölkerungen zunehmend Rechenschaft und wirtschaftliche Chancen einfordern. Gleichzeitig wird die neue Regierung im Inland mit hohen Erwartungen konfrontiert sein. Wenn sie keine greifbaren Verbesserungen in der Regierungsführung und der wirtschaftlichen Entwicklung liefert, könnte der durch die jüngsten Proteste erzeugte politische Schwung schnell wieder nachlassen.

Internationale Auswirkungen

Für Deutschland ist Nepal seit langem ein wichtiger Partner in der Entwicklungszusammenarbeit, insbesondere in Bereichen wie föderale Regierungsführung, erneuerbare Energien, Klimaanpassung und berufliche Bildung. Deutsche Entwicklungsinstitutionen – darunter die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und die KfW Entwicklungsbank – sind seit Jahrzehnten in Nepal aktiv. Sollte es der neuen Regierung gelingen, eine stabile Mehrheitsregierung zu bilden, könnte dies günstigere Bedingungen für langfristige Entwicklungskooperationsprojekte schaffen.

Nepal hatte häufig mit häufigen Regierungswechseln zu kämpfen, die die politische Kontinuität erschwerten und die Umsetzung von Entwicklungsprogrammen verlangsamten. Eine stabile Regierung könnte daher eine berechenbarere Zusammenarbeit mit Deutschland in Schlüsselbereichen wie der Entwicklung von Wasserkraft, nachhaltiger Infrastruktur und Klimaanpassung erleichtern. Gleichzeitig wird Deutschland genau beobachten, ob die neue politische Führung ihre reformorientierte Rhetorik in konkrete institutionelle Reformen umsetzen kann, insbesondere in Bereichen wie Anti-Korruptionsmaßnahmen, Verwaltungs-

Transparenz und Rechtsstaatlichkeit. Erfolgreiche Reformen könnten Nepals Attraktivität für europäische Investitionen erhöhen und die wirtschaftliche Zusammenarbeit vertiefen.

Für die Europäische Union könnte das Wahlergebnis in Nepal sowohl Chancen als auch Unsicherheiten darstellen. Die EU ist ein wichtiger Partner Nepals in der Entwicklungszusammenarbeit, bei Handelspräferenzen und beim Aufbau demokratischer Institutionen. Im Rahmen des Allgemeinen Präferenzsystems (GSP) genießt Nepal bevorzugten Zugang zu den europäischen Märkten, was Sektoren wie Textilien und Kunsthandwerk unterstützt. Eine von der RSP geführte Regierung könnte potenziell gut mit dem Schwerpunkt der EU auf Regierungsreformen, Transparenz und demokratische Verantwortlichkeit übereinstimmen. Wenn die neue Führung institutionelle Stärkung und Anti-Korruptionspolitik priorisiert, könnte dies Möglichkeiten für eine vertiefte Zusammenarbeit bei Regierungsreformen und der Modernisierung der öffentlichen Verwaltung eröffnen.

Die EU wird jedoch auch die außenpolitische Ausrichtung Nepals genau beobachten. Europäische Entscheidungsträger werden daran interessiert sein, ob die neue Führung Nepals traditionelle nicht-ausgerichtete Politik beibehält oder ihre strategischen Partnerschaften verändert. Darüber hinaus könnte eine stabilere Regierung in Kathmandu der EU ermöglichen, die Zusammenarbeit im Bereich Klimapolitik auszuweiten. Nepal ist besonders anfällig für die Auswirkungen des Klimawandels, insbesondere durch das Schmelzen von Gletschern und extreme Wetterereignisse im Himalaya, und stellt damit einen wichtigen Partner für internationale Klimaanpassungsinitiativen dar.

Ausblick

Die Parlamentswahl 2026 stellt einen wichtigen Wendepunkt in der politischen Entwicklung Nepals dar. Der dramatische Erfolg der RSP und die Niederlage zahlreicher führender Politiker traditioneller Parteien deuten auf einen Generationenwechsel in den Wählerpräferenzen hin, insbesondere bei den jüngeren Generationen.

Die Ergebnisse zeigen auch, dass der politische Schwung, der durch die GenZ-Protestbewegung erzeugt wurde, erfolgreich in einen Wahlerfolg umgesetzt werden konnte. Dies deutet darauf hin, dass das Engagement der Jugend künftig eine immer wichtigere Rolle bei der Gestaltung der politischen Zukunft Nepals spielen wird. Die kommenden Jahre werden jedoch zeigen müssen, ob die RSP ihren Wahlerfolg in eine effektive Regierungsführung umsetzen kann. Die Erwartungen der Wähler – insbesondere der jungen Bürgerinnen und Bürger, die politische Reformen unterstützt haben – sind extrem hoch. Die Umsetzung von Versprechen zu Transparenz, Rechenschaftspflicht und wirtschaftlicher Reform wird daher entscheidend sein, um das öffentliche Vertrauen aufrechtzuerhalten.

Gelingt es der Partei, eine stabile Regierung zu bilden und sinnvolle Reformen umzusetzen, könnte die Wahl 2026 den Beginn einer neuen Phase politischer Stabilität und institutioneller Konsolidierung in Nepal markieren. Andernfalls könnte das Land erneut die Zyklen politischer Fragmentierung erleben, die einen Großteil seiner jüngeren Geschichte geprägt haben.

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

Andreas Klein
Leiter des Regionalprogramms, KAS Politikdialog Asien, Singapur
Europäische und Internationale Zusammenarbeit
Andreas.Klein@kas.de
www.kas.de



The text of this work is licensed under the terms of „Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international“, CC BY-SA 4.0 (accessible under <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>)